Kritik an geplantem Windpark wird lauter

Gegenwind | Anrainer haben mittlerweile über 1.000 Unterschriften gesammelt. Verbund plant deshalb Infoabend bis Mitte Februar.

Von Manuela Mayerhofer

PYHRA, KASTEN, MICHELBACH | Die Vorfreude über den geplanten Windpark am Amerlingkogel hält sich bei Anrainern in Grenzen: Manche haben Angst, dass die 200 Meter hohen Windräder das Perschlingtal weithin sichtbar überragen könnten. Das Landschaftsbild, gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Infraschall und Lärm sind nur einige der Befürchtungen der Anrainer.

Sorgen macht sich beispielsweise Elektrikermeister und Windpark-Gegner Alois Binder aus Fahrafeld um das Kinder-Therapiezentrum Steinbachhof, das nur etwa einen Kilometer von den Windrädern entfernt liegt. In dem kleinen adaptierten Bauernhof werden jeden Sommer Kinder nach traumatischen Erlebnissen oder Krebserkrankungen durch Therapeuten mit Hilfe von speziell ausgebildeten Pferden behandelt. Binder: „Diese Pferdetherapie wird aufgrund der Nähe der Windräder nicht möglich sein, da die Pferde hochsensible Tiere sind und laut Profireitern beispielsweise im Pferdesport Windräder zumindest 2.500 bis 3.000 Meter entfernt sein sollten."

Das Komitee Zukunft-Lebensqualität hat mehrere Fotomontagen angefertigt und über 1.000 Unterschriften gegen das Projekt gesammelt. „Es gibt in Böheimkirchen, in Schildberg, ein Projekt, das die EVN realisieren möchte. Da gab es sehr wohl beim Infoabend eine Visualisierung. In Pyhra gibt es bis dato keine vom Betreiber des Windparks", ärgert sich Anrainer Wolfgang Haydn.

Geplant sind sechs Windräder, keine zwölf

Wie realistisch sind diese Montagen und gibt es bereits eine Visualisierung? Das wollte die NÖN von Projektleiter Philipp Wieltschnig vom Verbund wissen. „Diese Fotomontagen stammen nicht aus unserem Haus und ich kann das nicht beurteilen, da ich nicht weiß, welche Koordinaten beziehungsweise welche Programme verwendet wurden", so Wieltschnig. Eine solche Visualisierung durch den Verbund sei aber in Arbeit, verspricht er. Binder kritisiert auch, dass anfangs nur von ein bis drei Windrädern die Rede gewesen sei – mittlerweile aber sechs geplant sind. Binder: „Bei einer Umwidmung der vorgesehenen Potenzialfläche von 83 Hektar ist theoretisch sogar die Errichtung von zwölf Anlagen möglich, da das Land NÖ für acht Anlagen 40 Hektar vorsieht."

Das sei rein technisch nicht möglich, entgegnet Wieltschnig: „Man kann das dezidiert ausschließen. Das ist weder aktuell noch zu einem späteren Zeitpunkt geplant – auch nicht durch einen anderen Betreiber."

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und des Widerstandes der Bevölkerung soll es einen weiteren Infoabend durch den Verbund geben. Voraussichtlich wird dieser Ende Jänner, spätestens Mitte Februar in Pyhra stattfinden. Hoffnung setzen die Windrad-Gegner in den Gemeinderat von Pyhra. „Der Ball", so Wolfgang Haydn, „liegt jedenfalls bei der Gemeinde Pyhra. Wenn die Gemeinde diese Fläche nicht umwidmet, gibt es keinen Windpark."

So könnten laut Komitee Zukunft Lebensqualität die neuen Windräder am Amerlingkogel aussehen. Vom Verbund gibt es keine Visualisierung. *Fotomontage: Komitee Zukunft Lebensqualität*

ZITIERT

„Verstehe die Sorgen der Anrainer!"

„Ich bin im Prinzip nicht gegen diese Windkraftanlagen, verstehe aber, dass Anrainer wie etwa die Familie Schweinhofer, die nur 750 Meter entfernt sind von den Windrädern, keine Freude haben. Aber diese Vorgaben sind vom Land. Ob die Windräder schön sind oder nicht, ist Geschmackssache. Was den Aufwand betrifft, so kann ich nicht sagen, ob dieser an dem Standort am Amerlingkogel so viel höher ist. Leitungen und Zufahrten müssen schließlich auch in der Ebene hergestellt beziehungsweise verlegt werden. Es ist sicher nicht so, dass die Gemeinde nichts tut. Wir drängen die darauf, dass die Betreiber eine aussagekräftige Visualisierung anfertigen lassen. Weiters wird es noch einen Infoabend geben, damit sich die Bevölkerung ein Bild von dem Projekt machen kann."

Umweltgemeinderat Franz Hagenauer, Pyhra

„Wir werden alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die Bürger umfassend zu informieren, es sollen alle Pro- und Contra-Stellungnahmen geprüft werden. Natürlich betrifft das Projekt die gesamte Region, man wird es weithin sehen, wie beispielsweise die Windräder bei Zwentendorf. Bedenken müssen wir allerdings auch, dass wir alle Strom brauchen und die Ressourcen der Natur nicht unendlich sind. Ob der Aufwand für dieses Projekt wirklich gerechtfertigt ist, kann ich nicht sagen, wir sind letztlich alle nur Laien und ich kenne die Details zum Projekt nicht."

Umweltgemeinderat Johann Heinz, Kasten

„Grundsätzlich glaube ich, dass die Windkraftanlagen eine gute Energieform sind. Was das geplante Vorhaben in Pyhra betrifft, so ist aus meiner Sicht unbedingt ein Informationsabend notwendig, wo alle Fakten auf den Tisch kommen. Ich glaube auch, dass man dieser ‚Gegenbewegung' viel Wind aus den Segeln nehmen könnte, wenn die Betreiber ein vernünftiges Beteiligungsmodell für die Bevölkerung erarbeiten."

Umweltgemeinderat Gerhard Weitzl, Michelbach